

Fasnacht 2012

... und schon ist die Fasnacht 2012 wieder passé.

Wie hatten wir uns auf die Fasnacht 2012 gefreut. Mit grossem Eifer arbeiteten wir in den letzten Tagen vor der Fasnacht am Wagen. Wie jedes Jahr schien uns 1 Woche vor dem Morgenstraich kein Ende in Sicht. Soviel Detailarbeit wartete auf uns. Genau so wie die WSBH (Wagenschlussbauhektig) versuchte überhand zu nehmen, kehrte die Gewissheit ein, dass wir den Wagen rechtzeitig zur Wageneinweihung fertig stellen konnten. Die letzten Verse wurden noch auf den Wagen geschrieben, kurz bevor wir die Türe am Sonntag für unsere Passiven und Freunden öffneten. Viele Pfeiferinnen von den Verschnuuffer ehrten uns wieder in dem sie unseren Wagen mit 2 Märschen würdigten.

Mit zirka 80 zugewandten durften wir auch die diesjährige Wagenvernissage in einem würdigen Rahmen zelebrieren. Silvie las unseren Zeedel vor versammeltem Publikum fehlerfrei vor und während die Verschnuuffer den 2. Akt piffen, enthüllten wir unseren Wagen. Gespannt warteten wir auf Reaktionen. Meine Gefühle waren gemischt wie die Umsetzung bei unseren Gästen anklang fand. Jedoch sah ich bald in den Gesichtern die Begeisterung. Unsere intensive Detailarbeit hat sich bezahlt gemacht. Allem voran die vielen Bienen (gemäss unserem Künstler hätten es 3-4 x so viele sein müssen) die eine gewisse Bewegungsfreiheit genossen waren ein Blickfang. Mit den leuchtenden Augen von klein bis gross, erschien auch uns das Gesamtbild noch einmal viel fantastischer.

Am Abend waren wir Gäste bei den Verschnuuffer. Beim traditionellen Laternen einpfeifen vom Rest. Goldenen Sternen die Dalbe hinauf zum Hof der Familie Albrecht konnten wir bereits einmal wieder den richtigen Schritt finden. Zusammen mit der Laterne der Verschnuuffer Gnepf und diejenige der AHV (Alte Haimelige Verschnuuffer), wobei sich in diesem Jahr die zwei kleineren Laternen etwas heraus hebten.

Nachdem ich vor dem Morgenstraich die letzten Plaketten meiner Kameraden verkauft hatte, durfte ich den offiziellen Start der Fasnacht 2012 beim Musik Hug miterleben. Bereits auffällig war die Omnipräsenz der Kameralleute aus Zürich. Armin, Basels wohl Dienstältester Laternenträger Basels, war Hauptakteur für den Querschnitt von Heinz Margot. Dies durften wir in den kommenden Tagen noch häufiger feststellen. Mit 2 Cliquenkameraden machten wir noch einen kleinen, aber lohnenswerten Umweg über den Münsterhügel von wo wir das treiben auf der mittleren Brücke beobachten konnten. Einem lockeren flanieren dem Rheinsprung entlang zur Schiffflände rundete unseren Morgenstraich 2012 als Passanten ab. In unserem Stamm im Restaurant Hahn trafen sich die meisten Aktiven auf eine gemeinsame Mehlsuppe bevor wir nochmals eine Mütze voll schlaf nahmen.

Um 11 Uhr trafen wir uns beim Wagen den wir zum zweiten Mal im Feuerwehrdepot Kleinhüningen eingestellt hatten. Und endlich durften auch wir ins Kostüm steigen. Nachdem wir den Wagen beladen hatten, zogen wir Richtung Rittergasse wo wir uns zum einfädeln bereitstellten. Nach ein paar Würsten auf unserem Cliquen-eigenen Grill waren wir gestärkt um den Cortegè in Angriff zu nehmen. Das Strassen waren gesäumt von Fasnachtsfanatischem Volk von nah und fern. So konnten wir unseren Waggis ausspielen, den wir 362 Tage im Jahr unterdrücken müssen. Viele bekannte und unbekannte Gesichter haben wir unterwegs gesehen, einige haben uns auch verpasst. Jedoch waren wir auch froh darüber, dass uns allen voran der Regen verpasst hatte. Den Wettertechnisch war nicht nur der Montag ein knüller; die ganze Woche sollte noch strahlen blauer Himmel sein. Nicht das wir noch zusätzliche Motivation benötigt hätten, aber das Wetter trug seinen Teil zu einer perfekten Fasnacht bei.

Am Abend genossen wir die Fasnacht auf der Gasse und durften Zeugen werden wie die Vielfalt und deren Ideenreichtum sich in friedlicher Konkurrenz windeten. Und ähnlich einem Flussdelta strömten von allen Gassen und Strassen Einheiten ineinander bevor sie sich wieder ihren eigenen Weg suchten. Ähnlich einer Unruh die ständig in Bewegung ist und niemals rastet zogen die Cliquen durch die Häuserschluchten der ehrwürdigen Altstadt. Ein frühlingshaftes Blumenmeer sieht vom Feldweg nun mal besser aus als wenn man des eigenen Teil der Flora wacht.

Zurück zu unseren aktiven Taten als Teil der Fasnacht kehrten wir am Dienstag. Wie jedes Jahr darf am Dienstag jeder die Fasnacht geniessen wie es ihm zu genüge ist. Die einen zogen mit ihren Kindern an der Kinderfasnacht einen Leiterwagen, andere setzten sich intensiv mit der Vielfalt an Laternen auf dem Münster auseinander und die wohl grösste Gruppe griff der Stammclique Spezi unter die Arme und stellte sich als Vortrab zur Verfügung. Eine neue Erfahrung, nicht als Vortrab, vielmehr menschlicher Natur zusammen mit dem Zyschdiggrüpli der Spezi. Am Abend folgten wir jedoch wieder unserer Partnerclique zum JEKAMI vom Dinge Dinge aus wo wir im Vortrab und als Laternenwache unsere Dienste anboten.

Bereits brach der letzte Fasnachtstag 2012 an. Zum ersten Mal seit vielen Jahren starteten wir im Kleinbasel beim Wettsteinplatz. Am ersten halt des Cortegé's wurden wir von der AHV zum Aperò im Hotel Europe eingeladen. Neben einem Buffet gab es noch „räppende“ Kühe die in Form einer Schnitzelbank ihre Baselbieter Sichtweise zum Besten gaben. Und sie haben das wohl zur Überraschung der meisten wirklich sehr gut umgesetzt. So zogen wir gut gelaunt am Cortegé herum und kamen unter der frühlingshaften Temperatur unter der Larve regelmässig ins schwitzen. Vielleicht aber auch weil ich ohne meinen Wagennachbar Rolly, der in diesem Jahr pausiert, doppelt soviel arbeiten musste. Jedenfalls waren wir schneller beim Kunstmuseum als uns lieb war. Der gesammelte Stamm der Verschnuuffer verabschiedete uns und unseren Wagen mit dem Ameré. Und unser Wagen hatte in diesem Jahr eine treue Falle gemacht, an dieser Stelle einen Dank an die Gerätschaft.

Nach unserem Gemeinsamen Nachtessen im Primo schlossen wir uns wieder unserer Partnerclique an und zogen im Vortrab die letzten Stunden der Fasnacht 2012 durch die Stadt. Der eine etwas länger, der andere nicht. Aber jedem so, wie es ihm am wohlsten war. Mit dem Ändstraich endete offiziell die Fasnacht 2012. Wären wir Winzer, würden wir von einem Spitzenjahrgang sprechen. Aber auch als Fasnächtler dürfen wir uns vollumfänglich über die Idealen Rahmenbedingungen und deren erstklassigen Umsetzung erfreuen und schliessen uns den Rebleuten an. Eine Fasnacht die uns sicher in sehr guter Erinnerung bleibt.

An dieser Stelle nochmals allen Helferinnen und Helfern, die uns in irgendeiner Weise unterstützten, ein recht herzliches Dankeschön.

Griessli Dominic

Obmaa vo de Luuser Waggis'74